

60 Jahre kompetent und modern

Jubiläum des TV Verden: Verband sichert Wasserversorgung – auch für die Zukunft

1963 bis 2023. Der Trinkwasserverband Verden begeht in diesem Jahr sein 60. Gründungsjubiläum. Ein würdiger Anlass für einen Blick auf die arbeitsreichen Jahrzehnte des kommunalen Versorgers.

Wasser ist wertvoll. Das wussten schon die Gründer und überzeugten die Menschen in der Region von den Vorzügen der zentralen Wasserversorgung. Nicht wenige technische und finanzielle Herausforderungen mussten dafür gemeistert werden. Sechs Dekaden später ist das Wasser aus dem Hahn absolut selbstverständlich und im Alltag unverzichtbar. Sichere Versorgung mit dem Lebensmittel Nr. 1 in höchster Qualität – darauf vertrauen die Kundinnen und Kunden. „Allein das ist schon eine große Leistung“, unterstreicht daher Geschäftsführer Stefan Hamann. Damals wie heute gehe das nur mit besonderem Engagement und großer Fachkompetenz. Umso wichtiger sei daher auch die Nachwuchssicherung, die im TV mit Aus-, Fort- und Weiterbildung einhergeht oder mit Plätzen für Duale Studiengänge.

Partner der Gemeinden

Die Netze und Anlagen, die ab den 1960er-Jahren errichtet wurden, unterliegen einem steten Wandel. Wurden die Werke früher halbautomatisch betrieben, läuft heute ohne Elektrik nichts mehr. „Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik hielten Einzug und sorgten für die Auto-



Wasserversorgung ist heute eine Mischung aus automatischen Prozessen und Überwachung durch Fachleute, wie hier im Wasserwerk Panzenberg Friedrich Ehlers.

Foto: TV

matisierung der Prozesse“, sagt Sebastian Müller. „Dabei konnte wegen der passgenaueren Einstellungen auch die Effizienz gesteigert werden“, führt der Technische Mitarbeiter weiter aus. Er ist auch für das Energiemanagement zuständig und hat weitere Beispiele parat. „Mit den Photovoltaikanlagen am Verbandssitz und auf den Werken erzeugen wir Strom, den wir selbst nutzen können. Das ist umweltfreundlich und spart Kosten.“ Gleiches gilt auch für die

Digitalisierung des Rechnungswesens und der Verwaltung, z. B. mithilfe von Kundenportal und Homepage. Die Umstellung auf digitale Wasserzähler läuft ebenfalls. Heute wird beim Wasser noch genauer hingeschaut. „Die Analytik ist umfangreicher und genauer geworden“, weiß Wassermeister Sebastian Müller. Geschäftsführer Stefan Hamann betont zur Qualität: „Unser Wasser kann jederzeit ohne Bedenken getrunken werden.“ Dennoch sei ein gu-

tes Zusammenspiel mit der Landwirtschaft wichtig. Die Nutzungskonkurrenz nehme zu, der Klimawandel fordere mancherorts ein Umdenken. Das gelte für private Haushalte ebenso. Stefan Hamann: „Wir müssen die wertvolle Ressource schützen!“ Der TV Verden möchte als Partner seiner Gemeinden – wie schon in den vergangenen 60 Jahren – auch künftig das natürliche Wasser aus dem Untergrund zu den Menschen in der Region bringen.

Die Temperatur macht's Gewusst?

Foto: SPREE-PR/Fücke



Eine Tasse heißer Tee ist in der kalten Jahreszeit eine wahre Wohltat. Wiewer schmeckt, hängt dabei nicht nur von der gewählten Sorte ab, sondern auch von der Temperatur des Wassers. Schwarzer Tee sollte mit Wasser aufgegossen werden, das 90 bis 95 Grad heiß ist, empfiehlt das „Forum Trinkwasser“. Bei Kräutler- und Früchtetee sollte die Temperatur 100 Grad betragen, bei grünem und weißem Tee dagegen zwischen 70 und 85 Grad liegen. Für Pfefferminztee sind 80 Grad optimal.

Oh Tannenbaum!

Bald ist es so weit und der Weihnachtsbaum zieht wieder ins Haus. Ein Trend: In vielen Stuben wird er schon deutlich früher als am 24. Dezember aufgestellt und begleitet uns schon im Advent. Um so wichtiger ist, dass wir ihn gut darauf vorbereiten. Der Verband natürlicher Weihnachtsbaum e. V. hat folgende Empfehlungen:

1. Den Baum nach dem Kauf nicht sofort ins Warme stellen, sondern zunächst ausgepackt (!) für 24 Stunden in der Garage oder im Hausflur in einem Eimer mit kaltem Wasser aufbewahren.

2. Den Stamm vorm Aufstellen frisch anschneiden. So nimmt der Stamm besser Wasser auf.

3. Den Baum nach Möglichkeit nicht neben eine Heizung oder einen Ofen stellen. Die heiße Luft tut ihm nicht gut.



4. Regelmäßig Wässern. „Die Faustregel lautet: Ein zwei Meter hoher Baum benötigt etwa zwei Liter Wasser am Tag“, so der Verband. Ein Baum im Topf sollte alle zwei Tage mit kaltem Wasser gegossen werden.

5. Zusätze wie Zucker oder Blumenfrisch sind nicht erforderlich. „Zum Gießen genügt Leitungswasser.“

BLAUES BAND

Herzlichen Glückwunsch!



Foto: WVT

Im Namen des Wasserverbandstages e. V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt übermittle ich dem Trinkwasserverband Verden zum 60-jährigen Jubiläum herzliche Glückwünsche. Mit seiner Gründung 1963 wurde das Fundament für eine zukunftsfähige Wasserwirtschaft gelegt.

Für eine qualitätsvolle Wasserwirtschaft muss Wasser in einwandfreier Güte, ausreichender Menge und zu jeder Zeit zur Verfügung stehen. Das ist Teil unserer Lebensgrundlage, ist Standortfaktor für unsere Kommunen und das ganze Land. Jeder von uns kann und muss Verantwortung für sein Handeln übernehmen, um unsere wertvolle Ressource zu schützen und nachhaltig zu sichern. Fragen des Klimawandels (und des damit verbundenen veränderten Wassergebrauchs), der Qualität, der Demographie, des Infrastrukturerhalts, der Energiewende, aber auch veränderte rechtliche Rahmenbedingungen sind Herausforderungen, denen sich die Verbände bei ihrer strategischen Entwicklung stellen müssen. Hierfür muss Wasserwirtschaft künftig integrativer gedacht werden. Gemeinsames Ziel von Politik und kommunaler Wasserwirtschaft muss es sein, die mit der Erhaltung der Infrastrukturen verbundenen Herausforderungen noch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Ich bin mir sicher, dass der TV Verden für seine Kunden auch die Zukunft erfolgreich gestalten kann. Dafür wünsche ich der ehrenamtlichen und hauptamtlichen Selbstverwaltung alles Gute und eine glückliche Hand.

Ihr
Godehard Hennies
Geschäftsführer des
Wasserverbandstages e. V.

Aufgeraucht – und dann?

Umweltgefahren durch achtlos entsorgte Kippen / Stummel gehören in den Abfall

Strand, Badesee oder Einkaufsmeile, eines haben sie gemeinsam: Achtlos weggeworfene Zigarettenstummel „zieren“ sie. Kippen einfach fallenzulassen ist jedoch nicht nur brandgefährlich und zudem eine Ordnungswidrigkeit, sondern ganz besonders ein Umweltfrevel. Denn das, was nach dem Rauchen übrigbleibt, ist eine wahre Giftschleuder. Der eindringliche Appell lautet daher: bitte im Abfall entsorgen!

Ob Genuss-, Gewohnheits- oder Stressraucher. Das Rauchen an sich soll hier nicht im Vordergrund stehen. Zwar sprächen neben den Gesundheitsrisiken unter anderem die 600 Millionen für Tabakplantagen gerodeten Bäume und 22 Millionen Kubikmeter Wasser für das Wachstum der Tabakpflanzen dagegen, hier jedoch soll das Augenmerk gelegt werden auf das, was von der Zigarette übrigbleibt. Und das hat es im wahrsten Sinne in sich.

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) informiert: „Die meisten Zigarettenfilter sind aus dem Kunststoff Celuloseacetat, der in der Natur nicht abgebaut werden kann.“ Stattdessen zerfielen sie wegen der faserigen Struktur in viele kleine Teile. Die anorganischen Abfälle kann die Natur also nicht so einfach umwandeln. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) informiert, dass die Zersetzung zu Mikroplastik etwa 15 bis 400 Jahre dauert! Und dann sind diese Reste ja immer noch schädlich für Natur und Lebewesen. Und damit nicht genug ...

Ein Giftcocktail

Sage und schreibe 7.000 giftige Chemikalien stecken in Tabakprodukten. Der BUND verdeutlicht: „... zum Beispiel Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe. Um diesen Cocktail ins Wasser abzugeben, reicht es schon, wenn eine Kippe eine halbe Stunde in einer Pfütze liegt.“ Ein eindrückliches Beispiel: „In einem Aquarium führt ein einziger Zigarettenstummel schon nach kurzer Zeit zu Lähmungen und Beeinträchtigungen des Nervensystems der Fische und nach vier Tagen zum Tod.“ Der NABU führt zur Verdeutlichung der Gefahren Studien auf, die belegen, dass schon geringe Konzentrationen von Filtern im Sediment zu vermehrten Schäden bei Wattwürmern führen und nur ein Filter in einem Liter die Hälfte aller Wasserflöhe und Fische tötet. Übrigens, nicht nur Wasserlebewesen, sondern auch Vögel sind gefährdet, wenn sie sich statt eines Baustoffes, die Zigarettenreste und somit Gift ins eigene Nest holen. Und nicht zuletzt sind auch wir Menschen häufiger direkt betroffen. So wird zum Beispiel der Giftnotruf in Berlin jährlich etwa 250 Mal kontaktiert, weil Kinder Kippen verschluckt haben.

Verweht und weggespült

Wie kommen die Filter in die Umwelt? Am Anfang steht der Mensch. Wenn dieser die Kippen achtlos wegwirft, werden diese vom Wind verweht, vom Regen weggespült und landen so in Seen, Flüssen und

In vielen Gemeinden gibt es organisierte Tage der Sauberkeit, an denen der Unrat gemeinsam weggeräumt wird. Den weltweit größten Küstenputz, den Coastal Cleanup Day gab es in diesem Jahr am 16. September an Küsten und Flussufern. Ob Plastik, Restmüll oder Kippen – all das hat von vornherein eigentlich schon nichts in der Natur zu suchen. Foto: NABU/F. Paulin



1,3 Milliarden Menschen

rauchen jährlich etwa

6,5 Billionen Zigaretten

70% der Kippen

landen in der Natur

Tabakprodukte enthalten

7.000 giftige Chemikalien

In Deutschland werden die Kosten für die Entsorgung von Kippen beziffert auf **225 Millionen Euro**



Eine Alternative für Raucher



Kleines Accessoire, große Wirkung. Mit einem Taschenaschenbecher kann man seine Kippen ganz einfach bis zum nächsten Abfalleimer aufbewahren.

Fotos (2): SPREE-PR/Nitsche

im Meer. „Schnellstraßen“ dafür sind zudem die Gullis am Straßenrand, über die das Regenwasser der Natur zugeführt wird – und mit ihm die Zigarettenreste. Wasserversorger weisen auf diesen Zusammenhang regelmäßig hin. Zu den negativen Umwelteinflüssen kommen zudem die hohen Kosten, die das achtlose Entsorgen der Kippen mit sich bringt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass 1,3 Milliarden Menschen jährlich etwa 6,5 Billionen Zigaretten rauchen. 70 Prozent der Kippen landen in der Natur. Laut einer Studie des Verbandes kommunaler Unternehmen kostet deren Entsorgung durch kommunale Stadtreinigungen allein in Deutschland jährlich etwa 225 Millionen Euro. Denn Kippen klemmen im Straßenpflaster, liegen auf Baumscheiben und ähnlich schwer zugänglichen Stellen, sodass die Reinigung kompliziert und teuer ist. Weniger herumgesprochen hat sich die Tatsache, dass das Wegschnippen eine Ordnungswidrigkeit darstellt und somit mit Verwarn- und Bußgeldern geahndet werden kann.

Für das vielschichtige Problem gibt es eine einfache Lösung:

Liebe Raucherinnen und Raucher, entsorgen Sie bitte Ihre Kippen im Abfalleimer!

Give me MOOR

Einzigartiger Lebensraum könnte das Klima retten

Die Bundesregierung will intakte Moore schützen und bisher entwässerte Moorböden wiederherstellen. Dazu beschloss das Bundeskabinett im Oktober 2022 die Nationale Moorschutzstrategie. Die WASSERZEITUNG erkundigte sich bei den ausgewiesenen Experten vom Greifswald Moor Centrum. Einer der „Gründungsväter“, Hans Joosten, erhielt im Vorjahr den Deutschen Umweltpreis und wurde mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wir sprachen mit der Leiterin Dr. Franziska Tanneberger (Foto).

Wie entsteht ein Moor?

Einfach gesagt, ein Moor entsteht, wenn sich Torf bildet. Wenn absterbende Pflanzenteile ins Wasser sinken und sich dort ansammeln, da sie unter Abschluss von Sauerstoff nicht vollständig zersetzt werden.

ederungen zu finden und an den hochwachsenden Pflanzen wie Schilf und Rohrkolben zu erkennen.

Warum sind Moorlandschaften wichtig?

Weil sie so viele Funktionen haben, die besonders angesichts der Klimakrise heute (auch) für den Menschen extrem wichtig sind: Sie enthalten in ihren Torfen auf kleiner Fläche extrem viel Kohlenstoff, sind also Klimaschützer. Sie können zudem Wasser wie ein Schwamm in der Landschaft halten und so auch die Umgebung kühlen. Sie wirken als Schadstofffilter und bieten Lebensräume für seltene Arten.



Foto: Marlene Pfau

Warum sind sie so gefährdet und wie kann man sie schützen?

In Deutschland sind weniger als 10 Prozent der Moore intakt. Überwiegend wurden Moore für land- und forstwirtschaftliche Nutzungen trockengelegt. Mit fatalen Folgen für das Klima, wie wir heute wissen: Die entwässerten Moore machen zwar nur 7 Prozent der Landwirtschaftsfläche aus, aber verursachen 99 Prozent der CO₂-Emissionen aus landwirtschaftlich genutzten Böden. Moorschutz ist daher auch Klimaschutz. Um klimaschädliche Emissionen zu vermeiden, müssen wir die intakten Moore erhalten, trockengelegte Flächen wiedervernäs-

sen und nachhaltig in Paludikultur nutzen und auch den Abbau von Torf stoppen.

Was versteht man unter Wiedervernässung?

Wiedervernässung bedeutet, den Wasserstand in einem zuvor entwässerten Moor wieder anzuheben, im besten Fall bis zum Niveau der Bodenoberfläche. Wie genau sich das machen lässt, mag von Fläche zu Fläche verschieden sein. Häufig genügt es, Gräben wieder zu verschließen oder Entwässerungsröhre zu entfernen. Wiedervernässung stellt nicht automatisch einen ursprünglichen Zustand wieder her. Aber sie stoppt effektiv weitere CO₂-Emissionen.

Warum sind Brände im Moor so schwierig zu bekämpfen?

Es gibt mehrere Faktoren: Torf ist eigentlich Kohlenstoff, ähnlich wie Kohle. Er ist also brennbar. In vielen Ländern wurde Torf traditionell als Brennstoff abgebaut und genutzt, in einigen Regionen ist das heute noch der Fall. Entwässert und besonders in Zeiten großer Trockenheit ist ein Moor also ein großes Depot brennbaren und leicht entzündlichen Materials. Hinzu kommt: Dieses Material brennt nicht nur an der Oberfläche, sondern das Feuer kann sich auch unterirdisch ausbreiten. Das macht Moorbrände schwierig zu kontrollieren. Zudem tragen Moorböden übliches

schweres Gerät schlecht oder gar nicht und Löschfahrzeuge sinken im weichen Torf ein. Und nicht zuletzt: Wenn ein Moor entwässert ist, wurde viel Aufwand getrieben, das Wasser abzuleiten. Bei Bränden ist es dann möglicherweise nicht in der Nähe oder in ausreichender Menge verfügbar und muss über weite Strecken transportiert werden.

Auch in Niedersachsen gibt es etliche Vorhaben zum Moorbodenschutz. Beschreiben Sie kurz, was dort passiert.

Mit etwa 600.000 Hektar, also 14 Prozent der Landesfläche, ist Niedersachsen tatsächlich das moorreichste Bundesland. Etwa 38.000 Hektar sind bereits wiedervernässt (Stand 2021). Laufende Projekte beschäftigen sich z. B. mit dem Anbau von Torfmossen für Gartenbausubstrate bei Oldenburg. Dort und im Emsland wird auch zur Kultivierung von Rohrkolben für Baustoffe gearbeitet. Für den Torfabbau, der auf manchen Hochmoorflächen noch stattfindet, wird das Land keine neuen Genehmigungen mehr erteilen. Es gibt das langjährige Programm „Niedersächsische Moorlandschaften“ und auch eine „Kompetenzstelle Paludikultur“ im Bundesland. Zudem erstellt das Thünen-Institut in Braunschweig die Zahlen für die Moorböden im Nationalen Treibhausgasinventar und führt das bundesweite Moorbodenmonitoring durch.

12 KURZE LEKTIONEN ÜBER MOORE

- 1 Moore existieren auf allen Kontinenten. Sie sind entstanden durch **TORFBILDUNG** in Böden mit **WASSERSÄTTIGUNG**.
- 2 Weltweit bedecken Moore **3 PROZENT DER LANDFLÄCHE** – binden aber etwa doppelt so viel Kohlenstoff wie die Biomasse aller Wälder der Erde zusammen.
- 3 Moore gehen zehnmal schneller verloren, als sie wachsen. Durch menschliche Aktivitäten werden **JÄHRLICH 500.000 HEKTAR MOOR ZERSTÖRT**. Noch intakte Moore müssen dringend geschützt werden.
- 4 Natürliche Moore ziehen beträchtliche Mengen des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre, das sie als **KOHLENSTOFF IM TORFBODEN SPEICHERN**. Werden sie jedoch zerstört, setzen sie große Mengen CO₂ frei – und belasten das Klima.
- 5 Ein Großteil aller entwässerten Moore weltweit wird **LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZT**. In Deutschland: über zwei Drittel aller Moore. Sie dienen vor allem der Tierhaltung.
- 6 Nasse Moore spielen eine entscheidende Rolle im **WASSERKREISLAUF**. Sie filtern Wasser und helfen bei Dürreperioden und Überschwemmungen. Die **KLIMAKRISE** macht Moore trockener und anfälliger für emissionslastige Torfbrände.
- 7 Moore beherbergen **SELTENE UND BEDROHTE PFLANZEN- UND TIERARTEN**. Die weltweit größte Gefahr für sie ist die künstliche Entwässerung und Entwaldung für die Land- und Forstwirtschaft.
- 8 Um die **ZIELE DES PARISER KLIMAABKOMMENS** für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen zu erreichen, müssen in Deutschland mindestens 50.000 Hektar Moore wiedervernässt werden, in der EU 500.000 Hektar und weltweit 2 Millionen Hektar – pro Jahr.
- 9 Die Emissionen aus entwässerten Mooren können stark gesenkt werden, ohne dass Landwirtschaftsbetriebe dafür auf ihre Nutzung verzichten müssen: mit Anhebung der Wasserstände und der Umstellung auf **PALUDIKULTUR** wie dem Anbau von Schilf oder der Haltung von Wasserbüffeln.
- 10 Jahrhundertlang wurde Torf vor allem als **BRENNSTOFF** verwendet. Heute wird er hauptsächlich als **BLUMENERDE IM GARTENBAU** genutzt. Ökologische Alternativen dazu müssen stärker gefördert werden.
- 11 Seit Jahrhunderten werden Moore zerstört. Damit sie ihren Beitrag im Kampf gegen die Klimakrise leisten können, braucht es neue Narrative und Visionen für eine große **TRANSFORMATION ZU NASSEN MOORLANDSCHAFTEN**.
- 12 In vielen Weltgegenden gibt es **WALDBEDECKTE MOORE**: Erlenbrüche in Europa oder Moorregenwälder in den Tropen. Sie speichern besonders viel Kohlenstoff und müssen unbedingt erhalten oder restauriert werden.

Viel Wissenswertes anschaulich erklärt. Die Grafik stammt aus dem „Mooratlas 2023 – Daten und Fakten zu nassen Klimaschützern“ der Heinrich-Böll-Stiftung, des BUND und der Michael Succow Stiftung, Partner im Greifswald Moor Centrum. Er ist kostenlos erhältlich bei der Böll-Stiftung. Ihre Liebe zur Natur und wie sie von Moorexpertinnen zu Klimaschützerinnen wurden, haben Dr. Franziska Tanneberger und Vera Schroeder auf 256 Seiten beschrieben, ihr Buch „Das Moor. Über eine faszinierende Welt zwischen Wasser und Land und warum sie für unser Klima so wichtig ist.“ erschien bei dtv, ISBN 978-3-423-28324-3 (24,70 €).

3 Fragen an

Harald Hesse,
Verbandsvorsteher
des TV Verden.



Was war der Anlass zur Gründung des Verbandes 1963?

Vor sechzig Jahren gab es im Landkreis Verden viele, teils sehr kleine Kommunen, die allein keine öffentliche Wasserversorgung aufbauen konnten. Also wurde ein Verband gegründet. Damals hatten viele Haushalte eigene, zum Teil offene Brunnen. Wasserqualität oft mangelhaft. Der TV Verden sollte also qualitativ hochwertiges Wasser aufbereiten und an alle Haushalte liefern. Dazu wurden drei Grundwasserwerke gebaut. Das erste ging 1966 in Achim am Wittkoppenberg in Betrieb. 1976 folgte Langenberg in Kirchlinteln und 1983 Panzenberg in Verden. Parallel wurden umfangreiche Versorgungsnetze aufgebaut, heute rund 1.400 km.

Welche wesentlichen Weichenstellungen gab es in den letzten Jahrzehnten?

In den 1970er-Jahren wurde zwischen Bremen, Niedersachsen und dem TV Verden vereinbart, dass aus Panzenberg Wasser nach Bremen fließen soll. 1989 wurde eine eigene Geschäftsstelle des Verbandes in Verden er-

öffnet. Der Verband, der zunächst vom Landkreis verwaltet worden war, wurde nun komplett eigenständig. Seit 2017 sind die hauptamtlichen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nun neben den ehrenamtlichen Ratsleuten im Vorstand vertreten.

Vor welchen großen Herausforderungen steht der Verband in den kommenden Jahren?

- Für die vier größten halte ich:
- den Schutz des Grundwassers zum Erhalt der hohen Trinkwasserqualität,
 - die Pflege des Netzes, um Qualität und Versorgungssicherheit weiter zu gewährleisten und die Wasserverluste gering zu halten, sowie den Neubau der veralteten Wasserwerke Langenberg und Wittkoppenberg,
 - die Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zum sorgsameren Umgang mit dem kostbaren Trinkwasser, damit keine neuen Wasservorkommen erschlossen werden müssen,
 - den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energiequellen, um den erheblichen Strombedarf der Wasserwerke weitgehend zu decken.

Verstärkung gesucht

Wollen Sie dem Team des TV Verden beitreten und für den richtigen Fluss des Wassers sorgen? Der kommunale Verband sucht Verstärkung (alle m/w/d) für die:

- Rohrnetzmonteur
- Öffentlichkeitsarbeit

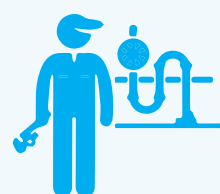
Außerdem wird zum nächsten Lehrjahr (Start Sommer 2024) wieder ein **- Azubi Rohrleitungsbau** ausgebildet.



Etwas dabei? Dann senden Sie die Bewerbung vorzugsweise per E-Mail und als eine zusammenhängende PDF-Datei an info@tv-verden.de

60 Jahre in 11 Zahlen: Der TV Verden in Daten und Fakten

Sehr zu Ihrem Wohl!



Dass zum Wohle Wasser fließe – darum kümmern sich in den Wasserwerken und in der Verwaltung des Trinkwasserverbandes rund **50 MITARBEITER**.



„Wir bilden aus!“ Dieses Motto schreibt sich der Verband seit vielen Jahren auf die Fahnen. Im Ergebnis profitierten davon **MEHR ALS 100 JUNGE LEUTE**.



Wasser marsch! Übers Jahr gesehen verkauft der TV Verden an Einwohner und Wirtschaft **15.400.000 KUBIKMETER TRINKWASSER**. Eine Menge, die fast 7.000 olympische 50-Meter-Becken füllen würde.



Gerade einmal **0,95 EURO** (brutto) kosten 1.000 Liter Trinkwasser vom TV Verden, und damit nur einen Bruchteil von in Flaschen abgefülltem Wasser.



Die **DREI WASSERWERKE** Wittkoppenberg, Panzenberg und Langenberg sichern die Versorgung. In Langenberg soll demnächst ein neues entstehen. Die Planung für den Neubau in Wittkoppenberg ist in vollem Gange.



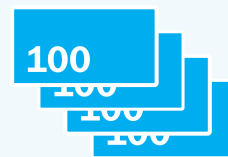
Das Wasser wird mithilfe von **26 BRUNNEN** aus dem Grundwasserleiter gefördert. Trinkwasserschutzgebiete sollen helfen, störende Einflüsse auf den Schatz im Boden zu verhindern.

Der Verband hat heute etwa **FAST 120.800 ABNEHMERINNEN UND ABNEHMER**.



Würde man alle Wasserleitungen aneinanderreihen, wäre dieses XXL-Rohr fast **1.370 KILOMETER** lang und würde straßenbegleitend von Verden bis ins italienische Florenz, ins französische Marseille oder fast bis ins belarussische Minsk reichen.

134,5 MILLIONEN EURO – so hoch ist das Anlagevermögen des Verbands.



Das Verbandsgebiet umfasst **9 STÄDTE UND GEMEINDEN** mit 41.500 Kundinnen und Kunden.



04231 768-0 Das ist die Nummer gegen Wasserkummer. Hier erreichen Sie im Falle einer Störung die Bereitschaftstruppe des TV Verden. Die Hotline ist 24 Stunden am Tag für Sie da, 365 Tage im Jahr.



Im April 1990 begann Dietmar Teubert im Rohrnetzbetrieb beim Trinkwasserverband Verden. Später wechselte er ins Wasserwerk. Zusätzlich zu seiner selbständigen und ak-

33 Jahre beim TV Verden aktiv

Dietmar Teubert in den Ruhestand verabschiedet

tiven Arbeit bei den in den vielen Jahren sehr unterschiedlichen Aufgaben hat Dietmar Teubert sich mehr als 23 Jahre im Personalrat engagiert. Als dessen langjähriger Vorsitzender hat er sehr zuverlässig die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen vertreten und vertrauensvoll mit der Geschäftsführung zusammengearbeitet. Geschäftsführer Stefan Hamann bedankte sich zum Abschied bei Dietmar Teubert für die 33-jährige Treue und den besonderen Einsatz im Personalrat. Für das Leben im Ruhestand wünschten ihm Geschäftsleitung und die Kolleginnen und Kollegen alles Gute und stets beste Gesundheit.

Wärme für Ihren Wasserzähler

Schäden vorbeugen: Messgerät muss frostfrei sein

Jahr für Jahr muss der TV Verden im Winter nach hohen Minusgraden manchen Kundinnen und Kunden zu Hilfe eilen. Darum, falls die Vorsorge noch nicht erledigt sein sollte, hier ein paar Tipps.

Konkret bedeutet das weiterhin, dass bei hohen Minusgraden Türen und Fenster geschlossen bleiben sollten. Im Zweifel könnten gefährdete Leitungen und Zähler mit einem „Wintermantel“ aus Dämm- und Isolationsmaterial warm „eingepackt“ werden.

Eingefrorene Wasserzähler haben zur Folge, dass man **erstens** kurzzeitig ohne Wasser ist, **zweitens** in neue Zähler investieren muss und **drittens** im schlechtesten Fall auch noch ein Wasserschaden folgt. Das muss nicht sein!

Solange die Messeinrichtungen frostfrei sind, sind sie sicher. Am besten steht die Heizung im Anschlussraum nicht auf der Null, sondern auf dem Stern. Wenn es keine Wärmequelle gibt, sollte eine eingerichtet werden. Außerdem gibt es Frostwächter. Und Achtung vor Zugluft!



Geben Sie Ihren Wasserzählern einen Stern – nämlich auf dem Thermostat der Heizung.

Kosten für Hausanschluss angepasst

TV Verden bleibt zuverlässiger Partner

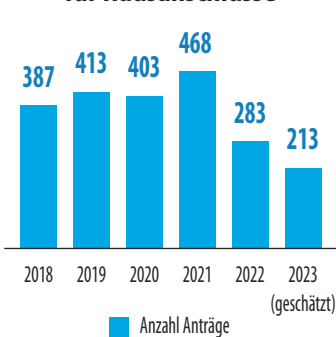
Zum 1. Januar 2024 steigen die Erstattungskosten für die Herstellung des Hausanschlusses um etwa 14 Prozent (Übersicht über einzelne Positionen siehe Homepage). Fünf Jahre konnten die Preise für diese Dienstleistung gehalten werden. Angesichts der massiven Preiserhöhungen für Baumaterial und Energie sowie die Anpassungen der Tarife ergab die Kalkulation nun allerdings ebenfalls eine nötige Anhebung der Kosten. Wer sein Eigenheim baut, hat so ein wenig zu beachten. Elementar für spätere Wohnqualität ist dabei natürlich das Trinkwasser.

Damit dieses den Abzweig von der Haupttrasse in die gewünschten Räume nehmen kann, benötigt es einen Hausanschluss. Hier kommt der TV Verden ins Spiel. Harald

Nach dem Rekordjahr 2021 ist der Rückgang des Baugeschehens in der Region auch an den Anträgen für Hausanschlüsse beim TV Verden spürbar. Diese haben sich im Vergleich dazu mehr als halbiert.

Grafik: SPREE-PR

Entwicklung der Anträge für Hausanschlüsse



Wigger, Leiter Technische Dienste, erklärt: „Bei uns gibt es hier alles aus einer Hand. Wir sind der Partner für die – gern frühzeitige – Beratung, über Anträge bis hin zur Herstellung.“ Die Entscheidung vor einigen Jahren, auf verbandseigene Bautrupps zu setzen, habe sich bewährt. Flexibel und routiniert seien diese im Einsatz. „Zudem wird bei uns mit der Errichtung des Hausanschlusses auch gleich der Wasserzähler gesetzt“, nennt er einen Unterschied zu anderen Versorgern

Geschützt gegen Wassereintritt

Mehrsparteneinführung bei Neu- und Umbau sichere Variante



So kann eine saubere, sichere Lösung für den Weg der verschiedenen Medien ins Haus aussehen – der Zugang per Mehrsparteneinführung mit waagerechter (!) Zählerarmatur.

Foto: SPREE-PR/Galda

Der TV Verden weist seine Kundinnen und Kunden auf Hauseinführungssysteme hin. Diese sind dauerhaft dicht und bieten damit ein Höchstmaß an Sicherheit.

Hauseinführungen verhindern, dass Gas oder Wasser von außen ins Gebäude eintreten und innen Schaden anrichten. Neben der erhöhten Sicherheit sind die zum Einbau zugelassenen Systeme auch in anderen Bereichen vorteilhaft: Sie sind platzsparend, kompakt und schnell einzubauen. Häuslebauer sollten die Ein- oder Mehrspartenein-

führung rechtzeitig planen und mit dem TV Verden abstimmen. Auch zur **Hauseschlussleitung** ist eine frühzeitige Abstimmung sinnvoll. Sie führt idealerweise 1. rechtswinklig, 2. gradlinig und 3. auf kürzestem Weg zum Gebäude. Sie sollte nicht unter Hauseingängen, Treppen oder Terrassen liegen, da die Überbauung unzulässig ist. Der **Wasserzähler** ist am besten an einer nahe zur Straße gelegenen Außenwand geplant, wo er zudem vor Frost geschützt ist. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass der Zähler waagrecht eingesetzt wird.

KURZER DRAHT

Trinkwasserverband Verden Weserstraße 9a
27283 Verden (Aller)

Telefon: 04231 768-0 Geöffnet haben wir:
Mo.– Do. 8–16 Uhr
Fr. 8–12 Uhr
und nach Vereinbarung

E-Mail: info@tv-verden.de

www.tv-verden.de

Entstörungsdienst 04231 768-0

Umweltschutzthemen begegnen uns tagtäglich und verdeutlichen die Wichtigkeit von Natur und Klima für unser aller Lebensraum. Mit Teil 3 (nach Wald und Luft) gipfelt unsere Serie nun – doch bleiben wir auf dem Boden der Tatsachen.

Was uns trägt und nährt

Leben fängt beim Boden an! Geben wir ein Samenkorn in gesunde und fruchtbare Erde, wird sich für Mensch und Natur etwas Nützliches entwickeln. Neben Luft und Wasser ist Boden die zentrale Lebensgrundlage – doch lenken wir unseren Blick selten auf das

Wunderwerk unter unseren Füßen. Dabei kann es bis zu 300 Jahre dauern, bis ein Zentimeter fruchtbarer Boden entsteht. Zum Schutz dieser wertvollen Ressource – für diese und zukünftige Generationen – wurde 1999 das Bundes-Bodenschutzgesetz verabschiedet.

Seine Aufgaben bestehen in der Gefahrenabwehr bereits bestehenden sowie der Vorsorge gegen das Entstehen künftiger Belastungen, um die Funktionen unseres Bodens zu schützen.



4 Fragen an

Christian Meyer,

Niedersächsischer Minister für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Foto: MU

Wie steht es um den Boden in Niedersachsen?

Die Bodenvielfalt Niedersachsens reicht vom Rohboden und fruchtbaren Schwarzerde über Ton- und Sandboden bis hin zum Moor- und Mittelgebirgsboden. Zustand und regionalspezifische Ausprägung sowie Schutzbedürftigkeit und Empfindlichkeit spielen eine wichtige Rolle. Denn über 20 Prozent aller Landwirtschaftsflächen weisen ein hohes Bodenerosionsrisiko und rund 25 Prozent der Landesfläche eine sehr hohe Verdichtungsempfindlichkeit auf. Die Altlasten belaufen sich zudem auf etwa 100.000 Fälle. Ziel ist, die durch Siedlungs- und Verkehrsflächen bedingte Bodenversiegelung zu begrenzen. Die derzeitige Flächeninanspruchnahme liegt bei 6,3 Hektar pro Tag, was einer Reduzierung von circa neun Fußballfeldern entspricht.

Inwiefern wirken sich Bodenbelastungen auf das Klima aus?

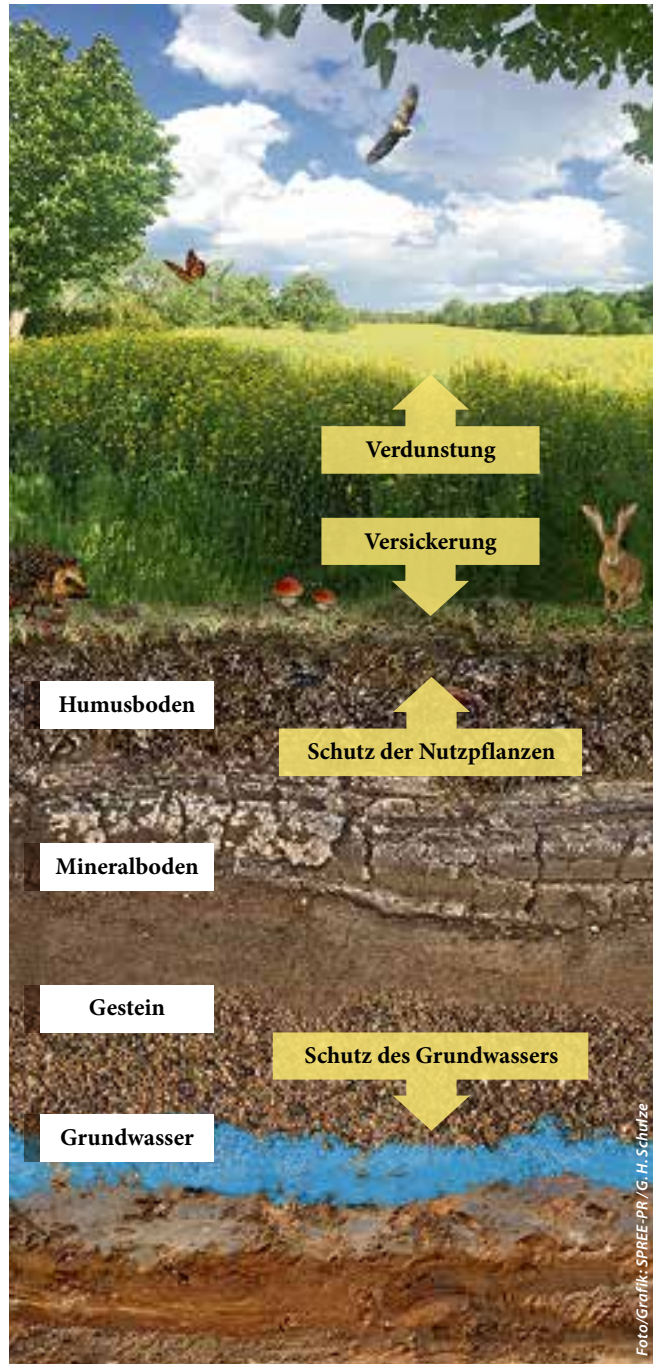
Versiegelte Böden nehmen kein Wasser auf und steigern die Hochwassergefahr. Sie beeinflussen die sonst klimaregulierende Wirkung. Moore sind die Superhelden des natürlichen Klimaschutzes, da sie schädliche Treibhausgase speichern, Hotspots der Artenvielfalt sind und das Wasser schützen. 70 Prozent aller Hoch- und knapp 20 Prozent aller Niedermoore befinden sich in Niedersachsen, weshalb uns der Moorschutz besonders wichtig ist.

Welchen Einfluss hat die Bodenqualität auf unser Wasser?

Die Filter- und Pufferfunktion der Böden beeinflusst die Wasserqualität und die Grundwassermenge. Die potenzielle Speicherkapazität niedersächsischer Böden beträgt circa 26 Milliarden m³ Wasser in den ersten beiden Metern Bodentiefe und die langjährige mittlere Grundwasserneubildung beläuft sich auf 50 bis 600 mm pro Jahr. Die große Spanne spiegelt die regionalen Besonderheiten unserer Böden wider.

Welche Bodenschutzmaßnahmen werden konkret ergriffen?

Um die natürliche Leistung der Böden nicht zu verschlechtern, Freiräume für Folgegenerationen zu sichern und beeinträchtigte Böden wiederherzustellen, hat das Umweltministerium 2020 ein Aktionsprogramm vorgelegt. Konkret fördern wir Wassermanagementkonzepte wie Schwammkommunen. Durch das Verbot von Schotter- und Betongärten sowie der Pflicht zur Entsiegelung und Begrünung setzen wir Bodenschutz in der Bauordnung um. Wir renaturieren Moore, Auen und Wälder stärker, da grüner Bewuchs und Humusbildung die besten Bodenschützer sind. Ziel ist auch, die Flächenversiegelung auf drei Hektar (2030) bzw. Netto-Null (2050) zu reduzieren.



Foto/Grafik: SPREE-PR./G. H. Schätze

Funktionen des Bodens

Natur

Lebensraum

- Pflanzen (Pilze, Flechten) fördern Zersetzungsprozesse und erschließen Nährstoffe. Bodentiere (Regenwürmer, Maulwürfe) sorgen für Hohlräume und gute Wuchsbedingungen.



Wasserspeicher

- Hohlräume transportieren und speichern Wasser. Die Wasserabgabe an Gewässer wird reguliert und das Hochwasserrisiko gemindert. Unversiegelte Böden bilden die Voraussetzung für Grundwasserneubildung.

Schadstofffilter

- Boden filtert, neutralisiert oder bindet Nähr- und Schadstoffe. Nutzpflanzen werden geschützt und der Transport giftiger Stoffe ins Grund- und damit ins Trinkwasser verhindert.

Klimaregler

- Boden speichert Kohlenstoff und mindert so den Treibhauseffekt (global). Wasser verdunstet und beeinflusst die Lufttemperatur und -feuchtigkeit (regional/lokal).

Mensch

Landschaftsarchiv

- Boden gleicht einem Archiv: Er bewahrt die Geschichte unserer Natur- und Kulturlandschaft. Heutige Böden sind das Ergebnis von Klimaentwicklung und Menschenhandlung.



Ernährungsgrundlage

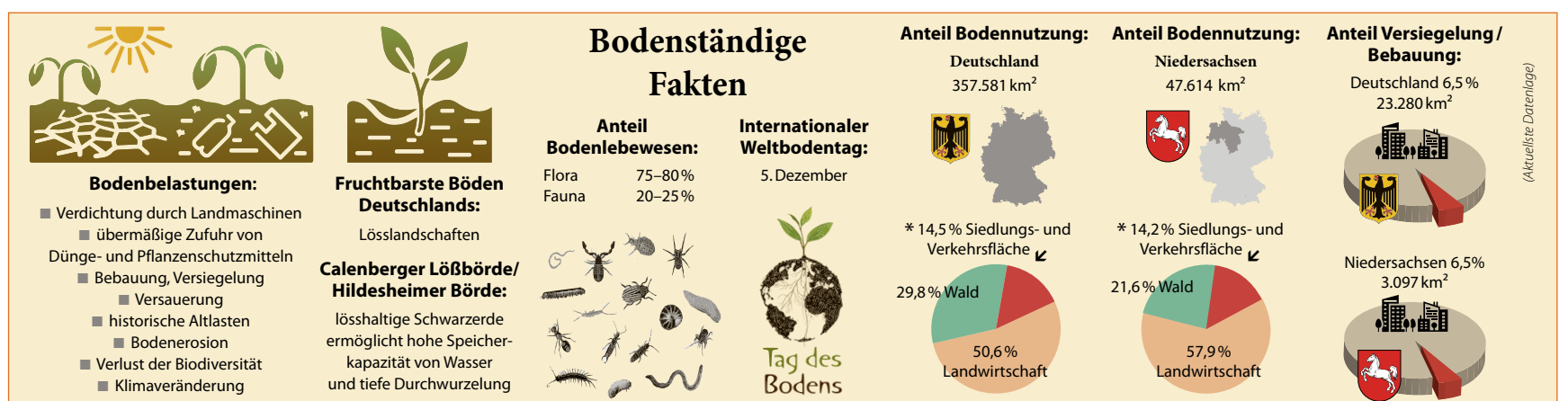
- Boden ist Anbaufläche und damit die Basis für unsere Nahrungsmittelversorgung.

Nutzfläche

- Neben landwirtschaftlicher Bewirtschaftung wird Boden als Siedlungs-, Verkehrs-, und Erholungsfläche genutzt.

Rohstoffquelle

- Für den Menschen wichtige Rohstoffe (Minerale, Erze, fossile Energieträger) sind von Boden bedeckt.



* Die in den Diagrammen zum Anteil der Bodennutzung fehlenden Prozente setzen sich aus Wasser- und sonstigen Flächen einschließlich Abbauand, Unland und Gehölz zusammen.

Das große Rätsel rund ums Wasser



Liebe Leserinnen und Leser,

in unserem Kreuzwörterrätsel suchen wir Begriffe rund um das Wasser, das Jahresende und alles noch ein bisschen norddeutsch gefärbt. Natürlich lassen wir Sie damit nicht ganz allein, sondern haben den einen oder anderen Tipp auch in der Zeitung untergebracht. Es ist erstaunlich, in welch zahlreichen Bereichen des Lebens uns das Element in seinen vielen Facetten begegnet – aber sehen und rätseln Sie selbst! Das Lösungswort ist etwas, wovon man nicht genug haben kann.

Es findet sich in manchen Redewendungen – so ist man seines ... Schmied, so verdoppelt es sich, wenn man es teilt, und hat es der Tüchtige bestimmt. Man wünscht es zum Geburtstag, bei Prüfungen und zum neuen Jahr. Der TV Verden schließt sich von Herzen an und wünscht Ihnen einen ganzen (Wasser)-Eimer voll davon – sowohl für die nächsten Wochen als auch im neuen Jahr 2024!

LÖSUNGSWORT

A	B	C	D	E	F
---	---	---	---	---	---

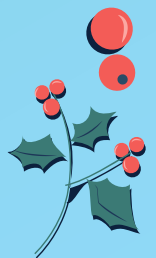
1. Diese Stadt sammelt Punkte aus ganz Deutschland
2. Er beschenkt uns am 6. Dezember
3. Diese Zigarettenreste gehören in den Abfalleimer, Mehrzahl (Mz.)
4. Das O₂ im Wasser
5. Untersuchung des Trinkwassers
6. Das „Gold“ der Ostsee
7. Süßwasserfisch, der im Fluss Lebende ist Fisch des Jahres 2023
8. Ein Atoll und zweiteilige Badebekleidung
9. Wechsel des Wasserstandes (Ebbe, Flut)
10. Meeresnymphe (oder auch ein Satz mit x), Mz.
11. Schlittenhund
12. Spart im Vgl. zum Vollbad Wasser, Tätigkeit
13. Kugeliger harter Niederschlag
14. Aggregatzustand, ö=oe
15. In Grimms Märchen ist dieser Wasservogel golden
16. Dieses Ringeltierchen hinterlässt charakteristische Häufchen auf dem Meeresboden
17. Niederschlagsmangel, ü=ue
18. Zierfischbehälter
19. Flussabschnitt ganz am Anfang
20. Polarvogel im Frack
21. Heißgetränk mit viel Wasser (und Rum)
22. Schiffsmannschaft
23. Meeresbewegung
24. Einzigartiger Lebensraum, der Kohlendioxid bindet
25. Paddelboot
26. Wohn-/Schlafraum an Bord eines Schiffes, ü=ue
27. Norddeutsche Begrüßung
28. Gewässer, größer als ein Teich
29. Schottisches Nationalgetränk

Die **LÖSUNG** senden Sie bitte an:

Trinkwasserverband Verden
Weserstraße 9 a, 27283 Verden
oder per E-Mail:
info@tv-verden.de

Einsendeschluss:
22. Dezember 2023

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall anschreiben können. Informationen zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2.



Erst fragen, dann graben

TV gibt Bauherren Auskunft über den Verlauf von Versorgungsnetzen

Wer auf einer öffentlichen oder privaten Fläche ins Erdreich baggern, graben oder bohren möchte, muss wissen, ob an Ort und Stelle Leitungen liegen. In Erfahrung bringen lässt sich das über eine Leitungsauskunft. In Bezug aufs Trinkwasser heißt das: Harald Wigger fragen.

Wer benötigt alles eine Leitungsauskunft?

Harald Wigger: Pauschal gesagt: Jeder, der ein Bauvorhaben hat. Dabei spielt es keine Rolle, ob privat oder gewerblich gebaut werden soll oder wie umfangreich die Arbeiten sind. Auch wer nur einen Zaun oder einen Carport bauen möchte, muss ja wissen, ob und wo sich im Boden Leitungen oder Armaturen befinden.

Welche Informationen beinhaltet Ihre Auskunft?

Wer eine Leitungsauskunft erfragt, erhält von uns Pläne im Maßstab 1:250 oder 1:500, aus denen die Lage sämtlicher Versorgungs-, Anschlussleitungen und Armaturen hervorgeht, die in unserer Rechtsträgerschaft liegen. Fester Bestandteil der Planauskunft ist die Schutzanweisung für Versorgungsanlagen des Trinkwasserverbandes. Die Versendung erfolgt in der Regel per Mail. Der Erhalt der Planauskunft und der Schutzanweisung müssen vom Empfänger bestätigt werden.



Wird Brachland erst erschlossen, spielen Leitungen unter der Erde noch keine Rolle. Bei jedem anderen Bauvorhaben ist eine Leitungsauskunft verpflichtend, um unterirdische Infrastruktur nicht zu beschädigen

Foto: TV

Auf welche Bearbeitungszeit sollte man sich einstellen?

Für Standardauskünfte benötigen wir im Regelfall ein bis zwei Tage. Häufig erfolgt die Versendung noch am gleichen Tag. Das setzt voraus, dass die eingereichten Unterlagen vollständig sind. Unsere Empfehlung deshalb: Melden Sie sich rechtzeitig vor geplantem Baubeginn!

Welche Angaben benötigen Sie?

Die Adresse oder alternativ die Gemarkungs-, Flur- und Flurstücksbezeichnung. Hilfreich ist auch ein Übersichtsplan mit Markierung des Bereiches. Außerdem Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail des Antragstellers mit Angaben zur Art und zum Umfang der Baumaßnahme sowie den Zeitraum der Ausführung.

Kann man die Leitungsauskunft nur beim Trinkwasserverband direkt erfragen oder gibt es auch andere Wege?

Regional tätige Unternehmen, die regelmäßig Anfragen stellen, können einen personengebundenen Zugang zu unserer Online-Planauskunft beantragen. Damit besteht die Möglichkeit, eigenständig jederzeit Planauskünfte zu erstellen.

Wie erreicht man Sie?

Am einfachsten per E-Mail, aber natürlich ist auch eine Anfrage per Post möglich.

Jahresablesung geht jetzt auch per Funk

Zwei Drittel digitale Zähler bereits installiert

Die Umstellung auf digitale Wasserzähler mit Funkmodul läuft auf Hochtouren. Bei etwa zwei Drittel der Kundinnen und Kunden sind bereits Messgeräte der neuen Generation eingebaut. Einige bekommen in diesen Tagen dennoch Post vom TV Verden mit der Bitte, ihren Zählerstand selbst zu erfassen und an den Verband zu übermitteln. „Das betrifft alle Haushalte, in denen es noch die herkömmlichen Zähler gibt, und diejenigen mit Gartenwasserzähler“, erklärt Melanie Pawlikowski. Die Leiterin der Verbrauchsabrechnung bittet um Rückmeldung bis zum 18. Dezember, damit die Daten passgenau in die Jahresrechnung einfließen können.

Mitte 2021 hatte der TV Verden mit dem Einbau der digitalen Zähler begonnen. Wo nach sechs Jahren der turnus-



gemäße Wechsel laut Eichgesetz ansteht, bauen die Monteure des Verbandes jeweils die neuen ein. „Bis zum Jahresende 2023 haben wir etwa 28.000 unserer 42.400 Zähler gewechselt“, informiert Melanie Pawlikowski. Und die Funkzähler halten ihr Versprechen. „Es läuft wirklich super. Wir lesen quartalsweise aus, fahren dafür ganz und gar flexibel an den Verbrauchsstellen vorbei und erfassen die Daten per Funk. So gelangen sie fehlerfrei in unser System und bilden eine verlässliche Grundlage für die Jahresrechnung.“

Wer seinen Verbrauch im Blick behalten möchte – im Übrigen auch eine gute Methode zur Prüfung der intakten Hausinstallation – kann das auch bei den neuen Zählern. Melanie Pawlikowski: „Das Display hinter der Klappe ist digital und zeigt die Werte wie gewohnt an.“

Großes Interesse am Lebensmittel Nr. 1

Viele Gäste beim Tag der offenen Tür am Wasserwerk

Wo kommt eigentlich unser Trinkwasser her? Genau dieser Frage konnten die Gäste des Tages der offenen Tür Anfang Juni am Wasserwerk Langenberg auf den Grund gehen. Bei herrlichem Sonnenschein öffneten der TV Verden die Pforten in Kirchlinteln-Kükenmoor und ermöglichte so einen Einblick hinter die Kulissen. Bei den Führungen durchs Werk erfuhren die Besucherinnen und Besucher vieles rund um

die Technik und die Aufbereitungsprozesse vom Rohwassereingang bis zum Reinwasserausgang.

Sommerrodelbahn und Hüpfburg auf dem Areal sorgten besonders bei den kleinen Gästen für viel Spaß und beim „Gold schürfen“ konnte jeder sein Glück unter Beweis stellen. Für Erfrischung war natürlich mit „frisch Gezapftem“ aus der Trinkwasserbar gesorgt.



Fotos: TV

VER